

Sommerfest zum Jubiläum geplant

Presse-Club Baden-Baden besteht seit 25 Jahren / Vorstand bei Jahreshauptversammlung bestätigt

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – Unter der Leitung von Mitglied Peter Teske verlief die Jahreshauptversammlung des Presse-Clubs Baden-Baden am Dienstagabend zügig und einvernehmlich. Einig war man sich, dass der städtische Pressesprecher Roland Seiter eine weitere Legislaturperiode an der Spitze des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins stehen solle.

Auch der Platz des Stellvertreters wurde bei der Versammlung in den Prager Stuben erneut Jan-Michael Meinecke übertragen, und für die Schriftführung ist wiederum Jani Büsing verantwortlich. Der Posten des Schatzmeisters ging nach belobigtem Kassensturz vom „Sparkässler“ Jörg Bertsch in die Hände der „Volksbänkerin“ Alexandra Leah über.

Mit Karin Walter, Volker Gerhard, Wolfgang Mayer, Agate Freudl, Daniela Jörger

und Detlef Gawron stellten sich sogar sechs statt der geforderten fünf Beisitzer in den Dienst des Clubs. Anhand der Stichworte „Bundestagsabgeordneter Kai Whittaker im Gespräch, Fahrt nach Verdun mit der Europa-Union, Besuch im Nationalpark, zwei Journalisten aus dem Kosovo und Libyen beim Presse-Club, Sommerfest, Neujahrsempfang und kürzlich Diskussion zur Landtagswahl im M10“, zählte der Präsident die Veranstaltungshöhepunkte des vergangenen Jahres auf.

Beim Ausblick auf die laufende Saison stand der Besuch der Staustufe Iffezheim im Fokus und die ausgesprochene Einladung an Gregor Gysi. In Anbetracht des 25-jährigen Bestehens soll das Sommerfest am 1. Juli ab 19 Uhr auf dem Merkur besonderen Glanz erhalten. Als kulinarische Verlockung wurden kostenloser Sektempfang und Menü genannt. Eine besondere Ehre komme auf den Club zu, wenn



Roland Seiter (links) gibt weiterhin den Ton als Präsident des Presse-Clubs an. Neben ihm Jani Büsing und stehend Alexandra Leah sowie Jan Michael-Meinecke.

Foto: Brüning

er im Sommer als Gastgeber des dreitägigen Forums Deutscher Presseclubs nach Baden-Baden einladen dürfe, sagte Seiter. Mit Bedauern wurden von Daniela Jörger,

stellvertretend für berufstätige Mitglieder, die frühen Anfangszeiten von Veranstaltungen moniert. Der Präsident machte am Beispiel Staustufe deutlich, dass der Beginn gegen 17 Uhr

mit den begrenzten Öffnungszeiten dieser und anderer Institutionen zusammenhänge. Im Vorstand werde aber das Problem auf die Agenda genommen, versicherte er.